

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 505 C

04. Mai 2014

39. Jahrgang

## Lebt denn der alte Erich noch...?



Ja, er lebt noch, er lebt noch, er lebt noch... Jedenfalls in den Gedanken der DDR-Nostalgiker. Im richtigen Leben ist er am 29. Mai 2004 im chilenischen Exil gestorben. Zum zehnten Todestag taucht sein Kopf wieder im Straßenbild beim Europa-Wahlkampf auf. Nicht in Pankow, wie man vermuten könnte, sondern in Mariendorf.

Ist es Zufall oder nicht, dass das offenbar selbst gestaltete Honecker-Plakat genau unter dem der „Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands“ hängt? Während man die MLPD auf dem Stimmzettel für die Europawahl am 25. Mai finden wird, dürfte die Suche nach der SED erfolglos bleiben. Durch den Wegfall der Sperrklausel, ist der Einzug ins Europäische Parlament leichter geworden.

751 Abgeordnete sind am 25. Mai zu wählen, davon entfallen 96 auf Deutschland. Etwa 1,04 % reichen aus, um ein Mandat zu bekommen, das sind bei 63,4 Mio. Wahlberechtigten Deutschen immerhin noch 661.440 Stimmen. So viel DDR-Nostalgiker

wird's wohl noch geben. Aber, Erich und seine SED sind tot, und das ist, na Sie wissen schon...

Interessant ist, dass „im Europäischen Parlament 161 Parteien vertreten sind. Nur 22 davon sind im Europaparlament, aber nicht im jeweiligen nationalen Parlament vertreten. Auf der anderen Seite gibt es deutlich mehr Parteien, die in nationalen Parlamenten, aber nicht im Europaparlament vertreten sind, nämlich insgesamt 47. Dieser Befund ist überraschend, da er im Widerspruch zur Begründung im Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Drei-Prozent-Hürde steht: Der Wegfall der deutschen Sperrklausel wird jetzt paradoxerweise zu einer Zersplitterung beitragen, da die deutschen Mandate auf mindestens acht weitere Parteien verteilt sein werden, die wiederum nicht im Bundestag vertreten sind.“ (Quelle Bundeszentrale für politische Bildung)